

XW/13

9.4.1942

106401

Cd#HA/Be/Bo/Tgb.Nr. 1248/42 geh.

Betr.: Freiwillige in der Niederländischen Legion.

Bezug: Dort. Schr. Az.: 5122 a/42 v.3.4.42

An den

Höheren H- und Polizeiführer Nordwest

H-Gruppenführer R a u t e r

1. Schreiben:

D e n H a a g

Am Plein 24

Lieber Rauter!

Ich habe mir abgewöhnt, Meldungen des H-Oberführers Reich für voll zu nehmen.

H-Oberführer Reich ist nicht nur jeder Kantinen-Parole bei seiner ^{Division} zum Opfer gefallen, sondern hat es auch nicht verstanden - obwohl alter H-Führer - sich in die Mentalität der Niederländer einzuleben und sie politisch zu führen.

Auch die Frage "Verbrecher" hält, so oft und wie sie auftaucht, nie einer ernsthaften Prüfung stand.

Im Übrigen ist ja die Legion nicht von uns aufgestellt worden.

Bevor wir der E-Stelle den Vorwurf machen, dass sie Verbrecher annimmt, müssten wir zuerst überprüfen, ob uns diese Männer nicht durch Mussert und seine W.A. abgegeben wurden. Diese Angehörigen der Legion haben wir bekanntlich nur untersucht, alles andere wurde von uns nicht überprüft.

Wie gesagt, ich wiederhole nocheinmal in aller Form, ich bezweifle nach den gemachten Erfahrungen, die Richtigkeit der Meldung des H-Oberführers Reich.

NA T-175/111/2635463

In der **W** haben wir die Aufgabe der Führung der Legionen vom Führer übertragen erhalten, weil der Führer auf dem Standpunkt stand, dass die Wehrmacht soetwas nicht machen kann, sondern nur seine **W**-Führer.

Hätte man wirkliche Führerpersönlichkeiten für diese unerhört wichtige politische Aufgabe herausgestellt, dann wäre das auch heute ein grosser politischer Erfolg.

So hat man viele Führer in die Legionen abgestellt, die militärisch und menschlich zur Führung einer aktiven Truppe nicht hinreichen und darum entstehen dauernd die Pannen.

Wer nicht soviel Nervenkraft besitzt und nicht die Kenntnis hat, eine derartige Truppe zu führen, aufzubauen und auszubilden, der soll wenigstens so anständig sein und abtreten, nicht aber von kaputten Nerven e.p.p., Dinge wie alte Weiber reden.

Entweder sind wir Soldaten des Führers, damit mehr als Militärs, oder wir sind's nicht. Bei den Legionen haben wir -scheint es mir - sehr oft schlechte Militärs, sonst wären nicht die dauernden Pannen.

Für mich ist es geradezu beschämend, dass die wallonische Legion, die genau so wie die flämische und die niederländische von uns aufgestellt wurde - unter denselben Voraussetzungen und Bedingungen - alle diese Kinderkrankheiten nicht zeigt.

Wahllos haben der **W**-Oberführer Reich u. andere die Männer wieder zurückgeschickt, ohne jedes Verständnis für die politischen Auswirkungen. Nachuntersuchungen von uns haben ergeben, dass die angeführten Gründe nicht stimmten.

Wir werden es nie verhindern können, dass zu den Legionen und zur Waffen-**W** Männer gehen, die keine Nationalsozialisten sind und die nicht aus idealistischen, sondern aus

sehr materiellen Gründen sich zu diesem Schritt entschliessen.

Das ist aber überall so in der Welt und auch in Deutschland in der Kampfzeit nicht anders gewesen.

Namentlich wie es so gegen das Ende zuzuging, vom Herbst 1931 an, sind Unzählige zu uns gekommen, weil sie einfach in irgendeiner Form bankrott waren und bei uns noch eine Hilfe und Stütze suchten.

Wir haben die Leute verkraftet, einige wieder ausgebildet, die andern zu anständigen Menschen erzogen.

W-Oberführer Reich und andere stehen namentlich auf dem Standpunkt, dass man die Legionen aufgezogen hat, damit sie Regimentskommandeure oder sonst etwas werden. Die haben es überhaupt noch nicht verstanden, dass wir über die Legionen das betreffende Volk gewinnen wollen.

Wenn dann durch eigenes Versagen und Verschulden ein Bataillon sich nicht so voll einsetzt, wie es gewünscht wird, dann sind auf einmal die "Verbrecher" in den eigenen Reihen schuld.

Übrigens - nebenbei gesagt - eine ganz dumme Entschuldigung. Viele "Verbrecher" sind ganz ausgezeichnete Soldaten, wenn man sie richtig zu fassen versteht.

Die Generalstaatsanwaltschaften haben bisjetzt bei Anfragen von uns nicht reagiert, wenn sie nun behaupten, dass die Strafregisterauszüge innerhalb von 3 Tagen bei der B-Stelle sein können, so ist das entweder eine neue Entwicklungsphase, über die ich sehr glücklich wäre, oder aber die Herren Generalstaatsanwälte sind nicht im Bilde, was ihre unteren Stellen mit ihren Befehlen tun. Sie befolgen sie nämlich - so war es bisjetzt - nicht.

Auch die niederländische Polizei hat nach dieser Richtung hin bei Anfragen im grossen und ganzen versagt.

- 4 -

Dass es in Sennheim genau so sei, ist ebenso mass-
los übertrieben.

Der Zweck von Sennheim ist ja der, dass wir dort in
aller Ruhe die Leute ansehen und überprüfen können und
sie auch an den harten militärischen Dienst gewöhnen.
Wenn von Sennheim wieder Männer zurückgeschickt werden,
spielt es gar keine Rolle. Jedenfalls kommt in die
Truppe keine Unruhe hinein.

An Hand der täglich bei mir eingehenden Listen, der
zur Entlassung kommenden Männer, kann ich ja nun über-
prüfen, ob das viel oder wenig sind.

Ich werde dafür sorgen, dass niemand ohne Strafregister-
auszug, d.h. wenn derselbe auf Anforderung nicht inner-
halb von 3 Tagen bei der E-Stelle vorhanden ist, ange-
nommen wird. Bitte Dich aber, Dich von derlei Berichten,
wie sie hier anscheinend weitergegeben wurden - und aus
für mich sehr klaren Gründen - nicht unruhig machen zu
lassen.

Ich werde heute an H-Gruf. Knoblauch schreiben und ihn
ebenso dringend wie höflich bitten, derlei Berichte, die
die Arbeit meiner Männer in den Niederlanden schlecht
machen wollen, erst zu überprüfen und dann weiterzugeben.

Heil Hitler!

Dein

2. An den RF-H, Pers. Stab
z.Hd. H-Stubaf. Dr. Brandt z.K.

[Handwritten signature]
H-Gruppenführer

[Handwritten mark]
H-Gruppenführer
und Generalleutnant der Waffen-H